

Thomas Schnakenberg

Regensburg zu Fuß

Die schönsten Sehenswürdigkeiten
zu Fuß entdecken

SOCIETÄTS
VERLAG

Die Angaben und Informationen in diesem Buch sind aktuell recherchiert und vor Drucklegung sorgfältig überprüft worden. *Sie erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit zum Zeitpunkt der Veröffentlichung.* Es ist darauf hinzuweisen, dass sich Telefonnummern, Öffnungszeiten und andere Angaben im Lauf der Zeit ändern können. *Weder der Autor noch der Verlag übernehmen trotz größtmöglicher Sorgfalt Verantwortung und Haftung für eventuelle Fehler.*

Alle Abbildungen sind von Carolin und Thomas Schnakenberg, außer:
S. 11 und 70 (mit freundlicher Genehmigung der Städtischen Museen Regensburg, Fotograf: Thomas Schnakenberg),
S. 28 und 127 (Stadtmaus),
124 (Stadtmaus, Fotograf: Stefan Effenhauser)

Bild auf Seite 2: Der Justitiabrunnen am Haidplatz

3. aktualisierte Neuauflage

Alle Rechte vorbehalten • Societäts-Verlag

© 2011 Frankfurter Societäts-Medien GmbH

Satz: Nicole Ehrlich, Societäts-Verlag

Umschlaggestaltung: Nicole Ehrlich, Societäts-Verlag

Umschlagabbildung: © Flexmedia - Fotolia.com

Druck und Verarbeitung: freiburger graphische betriebe

Printed in Germany 2014

ISBN 978-3-942921-31-2

Inhalt

Vorwort

7



Geschichtlicher Überblick

8

„Best of Regensburg –
Der klassische Spaziergang



14



Rund um den Dom –
Das kirchliche Regensburg

30

Stadtamhof –
Stadt in der Stadt

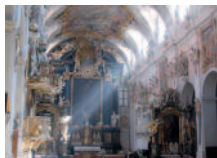


44



Wissenschaft in Regensburg –
Erfinder, Forscher, Scharlatane

54



**Mit Glanz und Gloria –
Höfisches Gesandtenleben in
Regensburg**

66

**Sauerkraut und Seelenheil –
Die Ostnerwacht**



78



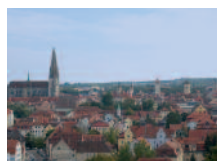
**„Regensburg liegt gar schön ...“ –
Die künstlerische Stadt**

90

**Lebensader Donau –
Zwei Seiten einer Stadt**



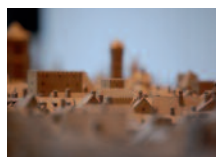
102



**Regensburg von oben –
Die Winzerer Höhen**

114

**Service: Adressen und
nützliche Informationen**



122

Vorwort

Willkommen in Regensburg, der schönsten Stadt Bayerns! Zugegeben, ein wenig Lokalpatriotismus mag in dieser Aussage mitschwingen, aber durch ihre Gassen und Plätze, ihre Parks und ehrwürdigen Bauten wird die Stadt sicherlich auch Sie verzaubern.

Mit fast 2000 Jahren Geschichte „auf dem Buckel“ hat sie mehr erlebt als so manche andere Stadt. Vom Römerlager „Castra Regina“ über die erste Hauptstadt Bayerns bis hin zum Sitz des Immerwährenden Reichstags hat sich Regensburg zu einer aufstrebenden Großstadt mit 150.000 Einwohnern entwickelt. Durch vielfältige Industrie, den größten Hafen Bayerns, Hochschulen und Forschungszentren wurde sie zudem zum wirtschaftlichen Zentrum Ostbayerns.

Trotzdem hat Regensburg es geschafft, sich innerhalb des Alleengürtels, der die Altstadt umschließt, den Charme des „mittelalterlichen Wunders Deutschlands“ zu erhalten, für den sie im Jahre 2006 schließlich auch mit der Aufnahme in das UNESCO-Welterbeprogramm belohnt wurde.

„Regensburg zu Fuß“ lädt Sie ein, diesem Charme zu erliegen.

In neun Rundgängen wird dieses Buch verschiedenste Facetten der Stadt und ihrer ehemaligen Bewohner beleuchten, Sie an Orte führen und Ihnen Geschichten erzählen, die Ihnen die Stadt in ganz neuem Licht zeigen wird.

Ein Serviceteil bietet Ihnen schließlich alle Informationen, die Sie für einen spannenden und abwechslungsreichen Aufenthalt benötigen.

Neugierig? Dann nichts wie los: Entdecken Sie Regensburg!



Geschichtlicher Überblick



Geschichtlicher Überblick

Bevor Sie mit diesem Buch aufbrechen, um Regensburg auf eigene Faust zu erkunden, ist es angebracht, Ihnen zumindest einen kleinen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Stadt mit auf den Weg zu geben. Dadurch erhalten Sie einen Rahmen, in den sich die nachfolgenden Rundgänge Stück für Stück einfügen lassen, bis ein umfassendes Bild des „mittelalterlichen Wunders Deutschlands“ entsteht.

Natürlich kann schon allein der Versuch, 2000 Jahre Entstehungsgeschichte Regensburgs auf wenigen Seiten umfassend zu beschreiben, von vornherein nur teilweise gelingen. Wir werden uns deswegen auf die wichtigsten Eckdaten beschränken.

Die eigentliche Geschichte der Stadt Regensburg beginnt bei den Römern. Unter Kaiser Marc Aurel wird hier, am nördlichsten Punkt der Donau, ein riesiges Militärlager errichtet: 25 Hektar groß, mit meterdicken Steinmauern, hohen Türmen, gewaltigen Torbauten an jeder Seite des Lagers, bemannt von der Dritten Italischen Legion, 6000 schwerbewaffneten römischen Soldaten.

Die Aufgabe des Lagers ist einfach formuliert: den „nassen Limes“, die Grenze des Römischen Reichs, gegen eventuelle Angriffe der Germanen aus dem Norden zu verteidigen. Das Kastell liegt dafür strategisch günstig, direkt gegenüber der Mündung des Flusses Regen in die Donau. Daher stammt auch der Name des Militärlagers: *Castra Regina*, die Burg am Regen.

Die Eröffnung des Lagers 179 n. Chr. wird gemeinhin als die Geburtsstunde Regensburgs akzeptiert. Die Römer sind sogar so freundlich, der Stadt eine Geburtsurkunde auszustellen, die auch heute noch im Historischen Museum zu bewundern ist. Sieben Meter lang und fast einen Meter hoch bekundet die steinerne Inschrift aus dem ehemaligen Osttor des Lagers das Gründungsdatum.

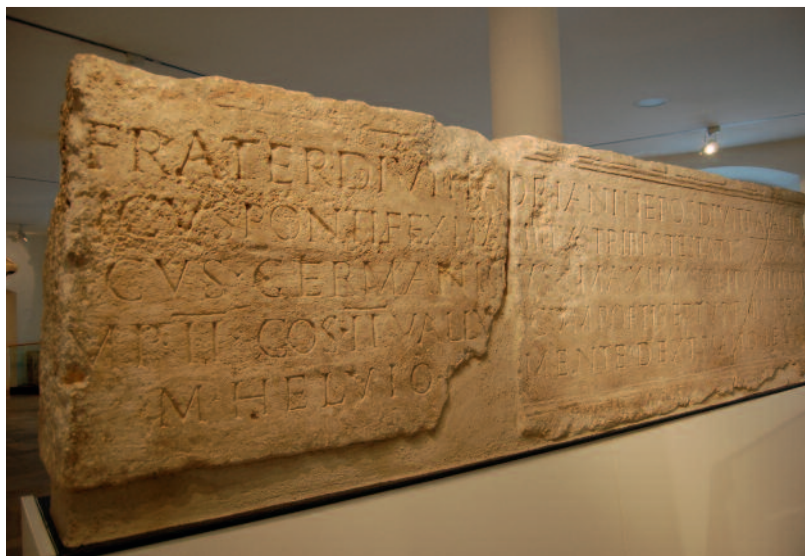
Nach dem Abzug der Legionäre etwa 300 Jahre später wird es einige Zeit still um Regensburg. Erst im 7. Jahrhundert taucht die Stadt wieder in den Büchern auf, dann aber

sogleich mit einem Paukenschlag: Mittlerweile haben sich in Regensburg nämlich die Bajuwaren angesiedelt und hier ihre Herzogspfalz errichtet. Regensburg ist somit die erste Hauptstadt Bayerns!

788 wird Bayern Teil des Frankenreichs und die Stadt sogar zum Hauptaufenthaltort Karls des Großen im südostdeutschen Raum. Regensburgs Macht wächst.

Nach dem Tod des letzten Karolingers im 10. Jahrhundert geht die Stadtherrschaft wieder an die Bayern über. Unter Herzog Arnulf kommt es zu dieser Zeit zur ersten großen Stadterweiterung. Dies war auch nötig, denn der wirtschaftliche Werdgang der Stadt im Mittelalter und das damit einhergehende Wachstum sind beeindruckend.

Das 12. und 13. Jahrhundert können ohne Zweifel als die Blütezeit Regensburgs bezeichnet werden. Der Knotenpunkt verschiedenster Handelswege – die Donau nicht zu vergessen – lockt zahlreiche Kaufmannsfamilien an, die von hier aus ihr Imperium weiter ausbauen wollen. Diese Familien bilden nun das Patriziat, das reiche Regensburger Bürgertum, das nicht nur



Die steinerne Bauinschrift im Historischen Museum

das Bild der Gesellschaft entscheidend verändert, sondern auch die Stadt an sich: In diese Zeit fallen die Bauten der großen Wohnburgen, die heute noch die Altstadt prägen. Auch die Steinerne Brücke wird im 12. Jahrhundert errichtet. Als einziger befestigter Donauübergang zwischen Ulm und Wien dient sie nicht nur den Händlern, sondern stellt auch eines der wichtigsten strategischen Bauwerke des Reiches dar. Regensburg ist auf dem Höhepunkt seiner Macht.

Wo so viel Macht und Reichtum an einem Ort zusammenkommen, bleiben Probleme natürlich nicht aus. Herzog und Kaiser streiten sich um die Vorherrschaft in der Stadt, und auch die Kirche, die seit dem 8. Jahrhundert in Regensburg ansässig ist und stetig an Einfluss gewinnt, mischt kräftig mit.

Die Bürger der Stadt profitieren von diesem Streit: Um den einflussreichen Geldadel für sich zu gewinnen, überhäufen Herzog und Kaiser Regensburg mit Privilegien verschiedenster Art.

1245 schließlich erhebt Kaiser Friedrich II. Regensburg in den Stand der Reichsfreiheit. Ab sofort ist die Stadt nur noch dem Kaiser verpflichtet, ist nicht mehr Teil Bayerns, und Herzog und Bischof haben das Nachsehen. Zudem dürfen die Bürger nun auch die herrschenden Amtsträger der Stadt, Bürgermeister und Stadträte, selbst wählen.

Ab dem 14. Jahrhundert beginnt der wirtschaftliche Niedergang der Stadt. Die Handelswege verlagern sich nach Norden, und die Regensburger Händler haben Probleme, Abnehmer für ihre Waren – vor allem Luxusgüter – zu finden. Durch innere und äußere Streitigkeiten schwächen die Patrizier die Stadt und sich selbst. Zudem haben die bayerischen Herzöge Regensburg die Reichsfreiheit nicht verziehen und versuchen durch Handelsblockaden und andere Schikanen, die Stadt zu einer Rückkehr zu Bayern zu zwingen.

Die Situation ist aussichtslos: Regensburg ist tief verschuldet, der Handel kommt zum Erliegen, von der ursprünglichen Macht der Stadt ist nichts mehr zu spüren.

Es kommt zu Unruhen unter der Bevölkerung, die 1519 sogar in der Zerstörung der jüdischen Gemeinde gipfeln, einer der ältesten und traditionsreichsten Gemeinden Deutschlands.

Einer anderen Religion steht man etwas toleranter gegenüber: 1542 tritt der gesamte Stadtrat und ein Großteil der Bürgerschaft zum evangelischen Glauben über und vertieft dadurch noch einmal die Kluft zwischen Regensburg und dem katholischen Bayern, die Stadt der beiden Konfessionen – der Bischof Regensburgs und seine Untergebenen waren natürlich dem katholischen Glauben treu geblieben – wird jedoch zum idealen Austragungsort des Immerwährenden Reichstags. Von 1663 bis 1806 tagt hier das „erste europäische Parlament“ und verleiht Regensburg nach außen den Schein einer prunkvollen Weltstadt. Den Vorsitz des Reichstags führen ab 1748 die Herren des Hauses Thurn und Taxis, das zu diesem Zeitpunkt in Regensburg Fuß gefasst hat.

Die Herrlichkeit und Pracht des höfischen Gesandtenlebens endet abrupt im 19. Jahrhundert. Nach einem kurzen Intermezzo als Fürstentum unter Carl Theodor von Dalberg wird Regensburg, nachdem es sich von der hier ausgetragenen Schlacht Napoleons gegen die österreichischen Truppen 1809 wieder erholt hat, per Vertrag dem neugegründeten Königreich Bayern einverleibt.

Regensburg hat seine Macht und seinen Einfluss damit endgültig verloren und verfällt in eine Art Dornröschenschlaf, aus dem es erst allmählich wieder erwacht.

Heute präsentiert sich die Stadt in einem anderen Licht. Vor allem durch die Eröffnung der vierten bayerischen Landesuniversität 1962 und die Ansiedelung diverser Industriezweige hat sich Regensburg zu einer wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Größe entwickelt, und das blühende Kultur- und Bildungsleben der Stadt lassen ab und an den Glanz der alten Zeit wieder zum Vorschein kommen.



,Best of' Regensburg – Der klassische Spaziergang



,Best of' Regensburg – Der klassische Spaziergang

Es gibt in jeder Stadt gewisse Denkmäler und Gebäude, die man als Besucher gesehen haben sollte, die aber leider mitunter weit auseinanderliegen. Will man sie trotzdem alle besichtigen, sind oft unnötig lange Bus- oder U-Bahn-Fahrten die Folge.

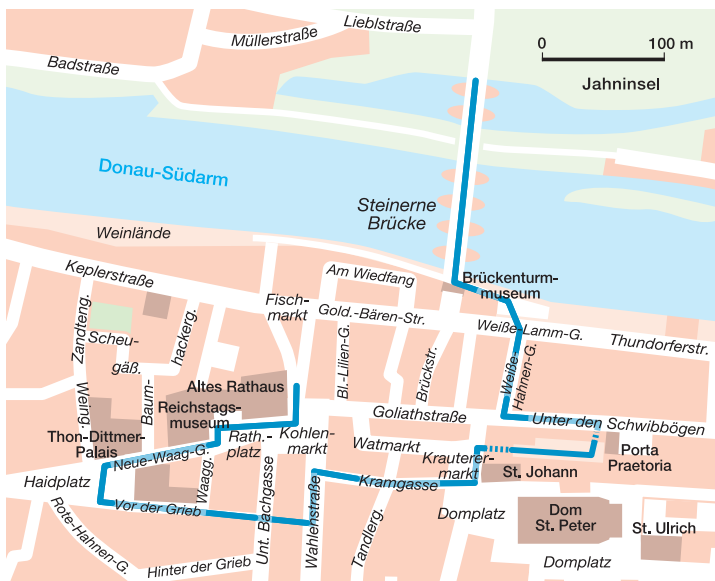
Regensburg bildet da eine Ausnahme. Nach Abzug der römischen Truppen entwickelte sich die Stadt unter den Bajuwaren zuerst innerhalb der schützenden Mauern des Legionslagers und wuchs von da aus langsam nach außen. Deswegen befinden sich die meisten der historischen Sehenswürdigkeiten auch in unmittelbarer Nähe zueinander.

Der erste Rundgang dieses Buchs führt durch den mittelalterlichen Stadtkern zu den wichtigsten dieser Sehenswürdigkeiten. Er beginnt im politischen Zentrum der Stadt, dem Alten Rathaus, und endet am Wahrzeichen Regensburgs, der Steinernen Brücke.

Länge: ca. 1,5 km

Strecke: größtenteils eben, eine Treppe (kann umgangen werden)

Anfahrt: Altstadtbus, Haltestelle Altes Rathaus





Das Alte Rathaus

Bis zum Beginn des 13. Jahrhunderts gab es kein Rathaus in Regensburg. Die Stadt war bayerische Hauptstadt, und der Herzog regierte sie von seiner Pfalz am Alten Kornmarkt aus.

Dies änderte sich allerdings, als Regensburg im Jahr 1245 von Kaiser Friedrich II. in den Stand der Reichsfreiheit erhoben wurde. Die Bürger waren ab diesem Zeitpunkt nur noch dem Kaiser verpflichtet, mussten sich ab sofort aber auch selbst verwalten. Deswegen wurde bis 1260 das Kernstück des Rathauses gebaut, eine vierflügelige Anlage mit achtgeschossigem Turm. Durch diese Form, die den Häusern der reichen Patrizier sehr ähnlich ist, wollte man dem „Normalbürger“ Regensburgs von vornherein zu verstehen geben, dass in der Stadt nur die reichen Kaufleute das Sagen hatten, aus denen sich der Rat der Stadt auch zusammensetzte.

Im 14. Jahrhundert legte man den Grundstein für den Westflügel. Hier versammelte sich 350 Jahre später der „Immerwährende Reichstag“, um als Herzstück des Heiligen Römischen Reichs die politischen Geschicke der Welt zu lenken.

Der Figureschmuck des Portals gibt einen Einblick in das Selbstverständnis der Regensburger im Mittelalter: Schutz und Trutz, zwei schwerbewaffnete Statuen, symbolisieren die Wehrhaftigkeit der Stadt.